

# MentoratssprecherInnensitzung Sek1

Donnerstag, 16. November 2017  
 12.00 – 13.00 Uhr  
 UP, 2.B.28



## Ziele

- Die Studiengangs-Leitung nimmt Feedback entgegen und beantwortet offene Fragen.
- MentoratssprecherInnen diskutieren mit der Studiengangs-Leitung Themen, die für die Qualität der Ausbildung relevant sind. Kurz- und mittelfristige Verbesserungen werden angestrebt.
- Die Feedbackschlaufen sind geschlossen, d.h. es ist geklärt, wer wie bis wann die Studierenden, bzw. die Dozierenden über die MentoratssprecherInnensitzung informiert.
- In wertschätzendem Dialog wird eine konstruktiv-kritische Feedbackkultur gelebt.

WER?	WAS?	WIE?
StudOrg	<p><b>Beginn</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theresa Geuke begrüsst die anwesenden Teilnehmer/innen und gibt den Sitzungsablauf bekannt. Sie weist zudem auf das neue Konzept der MNVS hin, welches frisch aufgegleist wird. Protokollführer ist Jonas Marti.</li> <li>▪ Theresa Geuke gibt eine Liste in die Runde, um die Kontaktmöglichkeiten zu erweitern, damit News besser an die Mentorate verteilt werden können.</li> <li>▪ Theresa Geuke gibt bekannt, dass die 80% Regel im nächsten Semester explizit bearbeitet wird.</li> <li>▪ Herr Hürlimann weist darauf hin, dass am heutigen Nachmittag in der Ausbildungsleitungssitzung die 80% Regel auch thematisiert wird.</li> </ul>	5'
MentoratssprecherInnen	<p><b>Punkte, die am Studium geschätzt werden</b></p> <p><i>VertreterInnen des 2., 3. und 4. Studienjahres heben mündlich wichtige Punkte hervor:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Wort wird frei gegeben für spezielle Erwähnungen: Das Wort wurde nicht ergriffen, die Studierenden sind mit den positiven Punkten, die im Dokument "Zusammenfassung Feedback HS17" erwähnt sind, einverstanden.</li> <li>▪ Herr Hürlimann bedankt sich für die vielen Feedbacks und weist darauf hin, dass die gesamten Rückmeldungen an die Fachleitungen weitergehen. Dozierende werden in den Feedbacks nicht persönlich angegriffen, deshalb kann die Liste so weitergegeben werden. Er weist darauf hin, dass auf der Liste noch differenzierter darauf hingewiesen werden sollte, wie oft eine Meldung einging.</li> </ul>	15'
MentoratssprecherInnen	<p><b>Verbesserungsvorschläge Schwerpunkt 1: Workload</b></p> <p><i>VertreterInnen des 2., 3. und 4. Studienjahres präsentieren die zentralen Ergebnisse zum Thema:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>7. Semester:</b></li> </ul>	15'

Dieses Semester wird als sehr streng wahrgenommen, da das Berufs- und das Diplompraktikum sowie die Masterarbeit vorbereitet werden müssen. Zudem laufen alle LNs weiter. Mühsam werden die LNs wahrgenommen, die nicht mit den Praktika verknüpft sind. LNs ohne direkten Praxisbezug enden in einem Abarbeiten von **q**uantitativ belastenden Aufträgen.

Eigentlich hätte man eine Woche Vorbereitungszeit (die andere Woche muss ev. für das Spezialisierungsstudium verwendet werden) für die Masterarbeit, muss dann jedoch das Praktikum zurückstellen. Sämtliche Vorbereitungsarbeiten fallen somit in die Freizeit.

Im Fach BG besteht im 7. Semester auch ein Problem mit dem praktikafernen Aufwand. Beispielsweise muss man 23 Collagen in der Freizeit machen, eine gewisse Qualität wird erwartet, trotz der hohen Quantität.

Bei Geschichte gibt es einen tollen LN, wenn man jedoch GG unterrichtet ist der LN überflüssig, obwohl dieser gut wäre. Dies führt zu Zusatzaufwand.

Viele Studierende müssen im Praktikum Berufswahl unterrichten. Haben dies jedoch erst im 8. Semester. Dafür muss man schon einige Religionsmodule machen, die nicht so relevant sind wie das Thema Berufswahl.

Das Wahlmodul (Workshop) im 2. Semester "Stressbewältigung" wird als tolles Modul geschätzt. Es ist jedoch ein Wahlmodul und wäre für Studenten ein wichtiges Thema im Hinblick auf die hohe Belastung in den kommenden Semestern. Man muss sich selber beibringen, wie man im Studium auf die Balance und Gesundheit achten muss.

▪ **5. Semester:**

Die Vorbereitungen für das Profilpraktikum kombiniert mit den LNs wird ebenfalls als sehr zeitaufwändig wahrgenommen. Eine Idee wäre, die LNs abzuschaffen, die nicht mit dem Praktikum in direkter Verbindung stehen.

In BG ist der Workload neben der Vorbereitung für das Profilpraktikum sehr hoch. Gerechtfertigt wird der Aufwand durch fehlende Prüfungen und damit, dass Aufträge schon während den Sommersemester gegeben wurden. Hier stellt sich die Frage, ob Sommersemester dazu gedacht sind, solche Aufträge zu bearbeiten?

Im Fach Deutsch muss eine Grobplanung in Mündlichkeit gemacht werden, somit besteht für gewisse Studenten der Zwang, etwas zu kreieren, das sie nicht unterrichten werden. Im Fach DE fehlt teils Klarheit über LNs. Infos kamen erst nach der Vorbereitungswoche 1 – es handelt sich jedoch hierbei um den LN, den man am frühesten abgeben muss. LNs sind zudem aufgespalten und Infos kommen von verschiedenen Dozierenden aus verschiedenen Modulen. Dies führt zu

Verwirrungen. Zudem ist die Broschüre unklar formuliert.

▪ **2. Semester SQA:**

LNs bei SQ Studierenden: Gewisse Studierende haben 30 bis 40 LNs ([darunter fallen Studienleistungen wie Texte lesen etc.](#)) plus Praktikatermine. Dies ist fast nicht bewältigbar. Aufgaben wiederholen sich zu oft. Zudem sind die Dozierenden nicht so kompromissbereit.

Pro Modul gibt es 3 bis 4 LNs.

*Herr Hürlimann erläutert: Wichtig ist das Verständnis von LNs - Dozierende haben die Freiheit diese entsprechend aufzuteilen. LNs sind relevant für das Bestehen eines Moduls. Manche Dozenten/innen bauen den LN kleinschrittig auf. Hierbei sollte man unterscheiden zwischen kleinschrittigen Aufträgen und dem LN, welcher am Ende als Ganzes stehen soll. Er bittet allenfalls um konkrete Meldungen von Modulen mit mehreren LNs per Mail.*

▪ **Allgemein:**

Wieso beginnt das HT-Praktikum nicht schon im 3. Semester? Der Vorschlag besteht, dass das erste Praktikum in der zweiten Hälfte des 3. Semester gemacht wird und das Ende in der Hälfte des 5. Semesters wäre.

*Herr Hürlimann: Dies wurde verschoben auf Wunsch von Studenten/innen. Im 3. Semester hatte man noch kein fachdidaktisches Modul → Dies fanden Dozierende und Studierende nicht so befriedigend. Nun scheint es jedoch nach hinten einen Stau zu geben. Im Januar 18 wird offiziell die Studienplanreform 13 abgeschlossen. Es werden jedoch jetzt schon wieder neue Gedanken gemacht. Daher besteht auch die Möglichkeit, dass dies rückgängig gemacht werden könnte. Alles was man tut hat auch eine B Seite, es gilt hier abzuwägen. Es ist schwierig, eine Ausbildung so zu justieren, dass alle profitieren.*

Studierende S1HP haben wenig Wissen, was auf sie zukommt. Die Möglichkeit, HP als Fach zu studieren ist neu und es herrscht Unklarheit. Auch Dozierende können keine klaren Informationen geben. Die Studierenden wissen nicht, was sie für den Bachelorabschluss lernen müssen. Es heisst nur, dass es keine LNs gibt sondern der behandelte Stoff an der Bachelorprüfung kommt. Es bestehen keine Informationen zum HP Konzept. Dozierende sollen gut genug informiert sein.

*Herr Hürlimann zu den belastenden Semestern: In diesem Herbstsemester wurde mit allen Fachleitungen gesprochen. Meldungen sind schon länger eingetroffen bezüglich dem 7. und 5. Semester. Aus Sicht der Dozierenden sind gewisse LNs vorbereitend für spätere Praktika und gewisse LNs seien machbar im Semester. Wer LNs früh angeht und bearbeitet, sollte später mehr Zeit haben. Er ist froh, wenn klare Fächer genannt werden, die Mehraufwand generieren, damit er mit der Fachleitung Kontakt aufnehmen kann. Speziell im Fach BG wird Herr Hürlimann Kontakt mit der Fachleitung*

	<p><i>aufnehmen. Er bittet zudem darum, dass die LNs, welche belastend sind, an Herr Hürlimann per Mail geschickt werden. Er möchte jedoch sagen, dass nie kommuniziert wurde, dass es keine LNs im 5. oder 7. Semester gibt, die sich nicht auf das Praktikum beziehen. Es wird den Fachleitungen von der Studiengangsleitung nur angeraten, die LNs auf das Praktikum zu beziehen. Vom 5. Semester hat die Studiengangsleitung schon eine Liste erhalten, die die Punkte zusammenfasst.</i></p> <p><i>Gespräche mit den Fachleitung GG und GS finden statt und man versucht hier sinnvolle Aufteilungen zu machen. Schnittstellenproblematiken versucht man zu entschärfen.</i></p> <p><i>Zudem wird man mit der Stabstelle Praxisorganisation zusammensitzen und versuchen, bei der Jahresplanung auf die Fächerthemen Rücksicht zu nehmen. Bsp. In Profilpraktikum bei BG Räumlichkeit etc.</i></p> <p><i>Die MNVS ist in einen gesamten Qualitätsgedanken eingebettet. Man hat immer auch ausserhalb der MNVS die Möglichkeit eine Rückmeldung zum Modul zu geben.</i></p> <p><i>Herr Hürlimann leitet weiter, dass auch Rückmeldungen auf Evaluationen an die Studierenden geschehen soll.</i></p>	
MentoratssprecherInnen	<p><b>Verbesserungsvorschläge Schwerpunkt 2: Kommunikation an der PH</b></p> <p><i>VertreterInnen des 2., 3. und 4. Studienjahres präsentieren die zentralen Ergebnisse zum Thema:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>7. Semester:</b> In GS/ GG sind die Abläufe grösstenteils klar. Nächstes Semester gibt es jedoch ein Modul, in dem unklar ist, ob HT-Exkursionen zum Obligatorium zählen oder nicht. Die Fachleitung konnte Auskunft geben, die Dozierenden sagen jedoch wieder etwas anderes. Es wäre wichtig, klare Ziele zu kommunizieren. Bis zum Bachelor war es klar, nun taucht jedoch das Modul „Ausserschulisches Lernen“ auf, bei welchem Unklarheit herrscht. <i>Herr Hürlimann: Die Info wird aufgenommen und es wird angeschaut, wie man klare Informationen schaffen kann.</i></li> </ul> <p><i>Medienprojekt: Es ist unklar ob dies im Fach BG wirklich inklusiv ist oder nicht. Gewisse machen es im Praktikum, im SOLL/IST auf Evento Web ist es jedoch mit 0 Credits eingetragen. Muss man dies nun machen oder nicht? Herr Bischof: Das Modul wurde im 3. Semester in Ethik und Religion vorgestellt und nur die Jahrgänge SR13&amp;14 haben sich dafür angemeldet. Bei Unklarheiten gerne bei Herr Hanspeter Erni nachfragen. Für BG gleich bei der Fachleitung nachfragen.</i></p>	10'

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Herr Hürlimann:</i> Sind das PHLUPortal und der Infoletter allen bekannt? Wird zu viel überflüssiges Material auf Moodle abgelegt? Ist das EventWeb bekannt? Im Modul AW im 4. Semester wurde der Auftrag gegeben, dass untersucht werden soll, wie die Informationsplattformen genutzt werden und ob diese bekannt sind. Im Leitungsteam wird das Thema Informationsmöglichkeiten diskutiert, da sich auch bei den Anmeldungen für Masterprüfungen bis zu 14 Studierende nicht angemeldet haben. Studierende haben sich hierbei effektiv nicht angemeldet. Man will hier auch nicht zu hart durchgreifen, muss jedoch auch an die Verantwortung der Studierenden appellieren.</li> </ul> <p>Antwort Studierende: Der Infoletter wurde erst dann gelesen, als bekannt wurde, dass anmeldungsrelevante Informationen darin enthalten sind. Im 3. Semester sollte er bekannt sein. Eine Idee wäre, den Infoletter jahrgangsspezifisch auseinander zu nehmen, damit alle Studierende nur die Informationen erhalten, die sie auch betreffen. Wichtige Punkte könnte man zudem rot und fett markieren, oder wichtige Inhalte abonnieren können. Vielleicht liegt das Problem auch bei starrer Vorgabe von Stundenplänen, sodass man sich nicht gewohnt ist, selber noch Anmeldungen zu verfolgen. Das Inhaltsverzeichnis zu Beginn wird jedoch als hilfreich wahrgenommen.</p>	
MentoratssprecherInnen	<p><b>Diverses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theresa Geuke fragt nach, ob die Form der MNVS gut war. Die Studierenden sind mit der heutigen Durchführungsform zufrieden. Schwerpunktthemen waren willkommen.</li> </ul>	10'
StudOrg	<p><b>Schluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herr Hürlimann bedankt sich fürs Erscheinen und das angeregte Gespräch.</li> <li>▪ Theresa Geuke verabschiedet die Teilnehmenden.</li> </ul>	5'